Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 61. Sonntag, den 26. Mai 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Nachstehender amtlicher Erlaß geht uns zur Veröffentlichung zu:

Das Königliche Regierungs-Präsidium ist auf telegraphischem Wege bereits von dem hochverrätherischen Versuche in Kenntniß gesetzt, welcher heute Mittag um 12 Uhr auf das Leben Seiner Majestät des Königs gemacht worden ist.

Ein am 1. Oktober 1849 als Invalide entlassener Feuerwerker der Garde-Artillerie, Sefeloge aus Wetzlar, war es, welcher in der Uniform seiner früheren Truppe, die er sich verschafft hatte, ohne zum Tragen derselben noch berechtigt zu sein, auf dem Perron des hiesigen Potsdamer Bahnhofes, sich in die Nähe des Königs zu drängen wußte, und in dem Augenblick, als Se. Majestät aus dem Wartezimmer traten, mit dem Rufe: „es lebe die Freiheit!" ein Pistol auf Allerhöchstdieselben abfeuerte. Obgleich dies in der unmittelbarsten Nähe geschah, so fügte Gott, daß die Kugel durch eine augenblickliche Körperwendung des Königs das eigentliche Ziel fehlend, nur den rechten Unterarm traf, und nachdem sie die Fleischtheile desselben durchdrungen hatte, in dem Aermel des Mantels stecken blieb. Die Verwundung hat zwar einen starken Blutverlust verursacht, ist aber so wenig gefährlich, daß Se. Maj., nachdem der erste Verband angelegt worden, bereits 1½ Stunde nach der That, an der Seite Ihrer Majestät der Königin, in Ihrem Wagen unter dem Jubel des vor dem Bahnhofe ängstlich harrenden Volkes, Sich nach Charlottenburg zurückbegeben konnten. Ob der Verbrecher, welcher, der Wuth der Umstehenden mit Mühe entzogen, zur Haft gebracht ist, vereinzelt oder als Werkzeug dasteht, wird die Untersuchung ergeben. Es fehlt nicht an Anzeigen, welche für die zweite Alternative sprechen.

Berlin, den 22. Mai 1850.

Der Minister des Innern
v. Manteuffel.

An
das Königliche Regierungs-Präsidium
zu Liegnitz.

Berlin, 23. Mai. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majest. des Königs lauten sehr beruhigend. Heute Vormittag hat ein Ministerrath stattgefunden, an welchem auch der Polizei-Präsident v. Hinkeldey Theil nahm. — Ueber den Thäter ist noch Folgendes bekannt geworden. Max. Joseph Sefeloge ist am 29. März 1821 zu Wetzlar (nach Anderen zu Potsdam) geboren. Er ist der Sohn eines Kompagniechirurgus. Seine Erziehung hat er im Militärwaisenhause zu Potsdam genossen. Demnächst hat er 11 Jahre bei der 5. Fußkompagnie der Garde-Artillerie-Brigade gestanden und ist am 26. Okt. 1849 als Halb-Invalide wegen allgemeiner Körperschwäche und periodischer Verstimmung des Geistes mit Civil-Versorgungsschein entlassen. Mit dem Gedanken, die That auszuüben, ist er unfehlbar schon seit einiger Zeit umgegangen. Er hat sich im Pistolenschießen geübt, nach Charlottenburg begeben und schon seit einigen Tagen auf dem potsdamer Bahnhofe gezeigt. Der Thäter ist nach dem Moabiter Gefängniß gebracht. Gegen Abend hat seine gerichtliche Vernehmung stattgefunden. Ueber die That selbst soll er die vollkommensten Zugeständnisse gemacht haben.

Berlin, 24. Mai. Der Staatsanzeiger von diesem Datum enthält die Protokolle des Fürsten-Kongresses. Derselbe enthält Folgendes:

„Im Falle Ich, in Folge der Verwundung meines rechten Armes, in der nächsten Zeit verhindert sein sollte, die Mir vorzulegenden Aushändigungen eigenhändig zu unterschreiben, werde Ich solche vermittelst eines Meiner Unterschrift nachgebildeten Stempels vollziehen und darunter — außer der verfassungsmäßigen Gegenzeichnung — durch Meinen Geh. Kabinetsrath oder durch einen Meiner Generaladjutanten bescheinigen lassen, daß die Stempelung auf Meinen ausdrücklichen Befehl erfolgt ist. Ich beauftrage das Staatsministerium, diesen Meinen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Charlottenburg, 22. Mai 1850.

An
das Staatsministerium.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
(gegengez.) Graf v. Brandenburg."

Herr v. Radowitz ist von der Leitung der Geschäfte des Verwaltungsrathes ganz zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist Herr v. Sydow, der schweizer Diplomat, bestimmt. Die Vertretung Preußens in Frankfurt a. M. ist dem Geh. Ober-Regierungsrath Mathis übertragen worden.

Würtemberg. In der Sitzung der Landesversammlung vom 18. Mai erhob sich ein heftiger Zwiespalt zwischen dem Abg. Schott und dem Staatsrath v. Wächter-Spittler bei Gelegenheit einer Inter-

pellation über die deutsche Frage. Der Staatsrath erklärte, daß Würtemberg unveränderlich am deutschen Bunde festhalte. — Am 19. Mai wurde die Eisenbahn von Ulm nach Biberach eröffnet.

Hessen-Kassel. Am 16. Mai wurde eine Interpellation des Abg. Oetker verlesen: ob es wahr sei, daß Hassenpflug beim Kreisgerichte zu Greifswald in Kriminaluntersuchung sei? — Bei der Anwesenheit Hrn. Hassenpflug's zum Kongreß in Berlin, räth Kladderadatsch den Berlinern sich in Acht zu nehmen und alles wohl zu verschließen, denn — Hassenpflug sei in Berlin. — In Kassel ist stark von einem neuen Ministerium die Rede, die Tage des Ministeriums Hassenpflug scheinen gezählt zu sein.

Schleswig-Holstein. Von dort her lauten die Nachrichten sehr kriegerisch. General Willisen hat die Beurlaubungen eingestellt, da sich bestätigt, daß die dänische Armee fortwährend ausgerüstet und vermehrt wird.

Oesterreich.

Man erzählt sich von einer russischen Note, welche der preuß. Politik in der deutschen Frage günstig sei. — Der Sekretär des (liberalen) Journal's: „Presse" zu Brünn wurde von Seite der Militär-Kommission zu Wien eingeladen, sich zur Ertheilung einer Auskunft nach Wien zu bemühen, aber 2 Tage vorher seine Ankunft zu melden. Er wurde in Wien sofort verhaftet. Derselbe ist wegen Betheiligung an der Wiener Oktober-Revolution bereits zu 3monatlichem schweren Kerker verurtheilt und dessen Urtheil am 23. Mai in der „Wiener Zeitung" publizirt worden.

Das lombardische Anlehen hat wegen Mangels an baarem Gelde wenig Aussicht auf seinen wirklichen Abschluß. Es soll nun eine Zwangsanleihe an dessen Stelle treten. — Vor einigen Tagen fand in der Gumpendorfer Kaserne zu Wien nachstehender Vorfall statt. Ein junger ungar. Edelmann (Honved), dem sein Hauptmann die Erlaubniß zu einem Gange ins Kaffeehaus verweigert hatte, folgte dessenungeachtet der Aufforderung einiger Korporale, die diese kleine Insubordination auf sich zu nehmen versprachen, und verließ die Kaserne. Der Hauptmann, der dies erfuhr, verordnete für den Edelmann sogleich bei seiner Rückkehr eine Tracht Prügel. Sämmtliche Korporale des Bataillons verweigerten den Arm zur Vornahme der Exekution. Ein Korporal von dem hier liegenden Haynau-Infanterieregimente wurde aus einer einer andern Kaserne herbeigeholt, der nun wirklich den Stock führte. Nach wenigen Schlägen fiel der Edelmann, vom Schlage gerührt, von der Bank. In diesem Augenblick stürzten die Honveds auf den Hauptmann los, der seinen Tod fand. Noch an demselben Abend erfolgte die Versetzung des ganzen Bataillons.

Italien.

Zu Turin war am 16. Mai das jedoch wenig geglaubte Gerücht verbreitet, die Oesterreicher beabsichtigten einen Einfall in Sardinien zu machen. Der Kardinal Casoni ist zum Erzbischof von Ferrara ernannt worden; er ist gegenwärtig Mitglied der Regierungskommission.

Franz. Republik.

Die Nachrichten aus Frankreich lauten durchaus dahin, daß einerseits die Abberufung des franz. Gesandten ein reiner Theater-Coup war, welcher jetzt wirklich in England vor den Parlamente sehr übel vermerkt wird; andererseits eine Schilderhebung der Sozialisten zu Paris jetzt nicht in Aussicht steht, weil sie selbst im Falle der Annahme des Wahlreformgesetzes, dessen Dringlichkeit von der Versammlung am 21. Mai mit 369 Stimmen gegen 239 anerkannt wurde, noch im Stande sind, eine Anzahl von Kandidaten durchzubringen. Dagegen dürfte im Falle der Annahme des Entwurfes doch die Steuer-Verweigerung in den Provinzen versucht werden, zumal solche wegen der stark besetzten Hauptstadt ziemlich entblößt sind. General Baraguay d'Hilliers ist in Paris angekommen. Für den Fall eines Barrikadenkampfes in Paris, ist an Stelle des General Changarnier, wenn er erschossen werden sollte, ein Reserve-General ernannt. Wähler würden ungefähr $1/_3$ durch Annahme des Gesetzes ausgeschlossen werden. Es geht das Gerücht von Bildung eines mobilen Armeekorps an der Ostgrenze.

Spanien.

Man spricht immer von dem Abschluß eines Konkordats mit dem päpstlichen Stuhle. Es ist zwar sicher, daß solche Unterhandlungen schweben, bis zum wirklichen Abschlusse dürfte jedoch noch einige Zeit vergehen. General Cabrera hat sich mit einer der reichsten Erbinnen Groß-Britanniens Miß Richard's, deren Vermögen auf 638,000 Pfund (à c. $6^1/_2$ Thlr.) geschätzt wird, verlobt. Sie soll der Karlistischen Sache sehr zugethan sein.

Polen.

Der Bischof von Kalisch hat folgendes Schreiben erlassen:

„Es ist zur Kenntniß der Regierung gekommen, daß die römisch-katholischen Geistlichen von der an sie gelangenden Kenntniß über politische Ereignisse die Orts-Polizei-Behörden nicht benachrichtigen. In Folge des empfangenen Reskriptes der Regierungs-Kommission für innere und geistliche Angelegenheiten, erlassen auf Grund des Befehls Sr. Durchl. des Fürsten-Statthalters, fordern wir das General-Konsistorium auf, die strengsten Bestimmungen an die Welt- und Klostergeistlichkeit zu erlassen, damit dieselbe über alle polit. Nachrichten, von denen sie auf irgend einem Wege erfährt, mit Ausnahme der Beichte, ohne Verzug den Orts-Polizei-Behörden Bericht erstatte, weil sie sonst im entgegengesetzten Falle zur strengen Verantwortung vor die Regierung gezogen werden wird."

Asien.

Europa erschrick nicht — der chinesische Kaiser Tronkwang hat am 25. März d. J. das Zeitliche

gesegnet und seinem Aeltesten Speng Hing, einem Jünglinge von 19 Jahren, Platz gemacht. Gegen die chinesischen Piraten hatten zwei neue Expeditionen stattgefunden. — An der Nord-West-Grenze von britisch Indien sind Unruhen ausgebrochen, welche jedoch unterdrückt sein sollen.

Lausitzisches.

Die Uebersicht der Kriegs-Schulden-Kasse des Markgrafthums Niederlausitz pro 1848 weist nach eine Ist-Einnahme von 36,413 Thlr. 13 Sgr.; die Soll-Einnahme beträgt 37,152 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.; die Ausgabe betrug 19,899 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf., und zu tilgende Schulden noch 368,507 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf.

Der Kandidat Fr. Aug. Schüler aus Niemegk ist für wahlfähig zu einem Predigtamte erklärt.

Der Wegebaumeister Wintzer wurde Land-Bau-Inspektor in Cottbus.

Der Kaufmann J. W. Colberg wurde unbesoldeter Senator zu Lübben; Apotheker Anwandter zu Calau legte seine Agentur der Aachen-Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft nieder.

Kreis-Prüfungs-Kommissionen sind in Vetschau für die Tuchmacher und Tuchbereiter, sowie für die Wirker und Weber unter dem Vorsitze des Apotheker Wedel, eingesetzt, der Sitz der übrigen Kommissionen dieses Kreises ist Calau und Vorsitzender Kaufmann Reihert in Calau; im Kreise Cottbus ist Vorsitzender Rathsherr Hübler zu Cottbus; für die Tuchmacher und Färber etc. ist in Sommerfeld eine Kommission unter dem Bürgermeister Schwanebeck; in Guben ist Vorsitzender Senator Walter. Für Tuchmacher und Tuchbereiter ist eine besondere Kommission in Finsterwalde unter dem Bürgermeister Rehme, die übrigen zu Luckau unter dem Bürgermeister Reußner; für den Kreis Lübben der Magistratsdirigent und Rechts-Anwalt Neumann; in Sorau der Bürgermeister Uhse, dagegen für die Gerber, Lederarbeiter, Korduaner und Pergamenter der Bürgermeister Arndt in Forst; in Spremberg der Bürgermeister Peschke.

Kottbus. Die nächstens eintreffenden badischen Reiter-Regimenter werden hier und in Wriezen Garnison erhalten.

In der Nacht des 14. d. M. ist der Zimmermann Oehme aus Buhlau, unweit einer Baustelle, an welcher er an demselben Tage gearbeitet, in Folge eines Nervenschlages in die Dorfbach zu Buhla gestürzt und darin ums Leben gekommen. (Bud. Nachr.)

Einheimisches.

Görlitz. Die letzte Schwurgerichtssitzung bot dem Menschenfreunde mehr als Ein Bild der Versunkenheit, Entsittlichung und des daher entsprungenen tiefen, furchtbaren Elendes.

Die Verhandlungen, welche die des Raubmordes angeklagten beiden Verbrecher Hanspach und Hüttig betrafen, waren wohl angethan, bei den Anwesenden aufs Neue die Ueberzeugung zu begründen, daß „die Sünde der Menschen Verderben ist." — Beide Verbrecher sind auf dem Wege des Müssigganges und der Arbeitsscheu endlich zum Diebstahle und zuletzt zum Raubmorde fortgeschritten. Hüttig, ein auch in Görlitz bekannter Bettler, hat die Bekanntschaft mit Hanspach, einem gefährlichen Diebe, — im Besserungshause zu Schweidnitz gemacht. Beide haben wohl schon dort den Plan angenommen, den sie im Zustande der Freiheit ausgeführt haben: den alten Gedingemann Joh. George Mann zu Moys zu berauben. Ob sie dabei schon damals den Vorsatz zum Morde gefaßt, bleibt sich gleich: genug, sie haben den Mann, nachdem sie nächtlich in sein Haus eingebrochen, mit einem Beil mit fünf Schlägen, wodurch der Hirnschädel fast gänzlich zersplittert worden war, ermordet und sodann beraubt. Beide erschienen — vielleicht auf Rettung durch freches Lügen rechnend, — um so ruhiger, als sie mehr darauf hörten, daß zwar Indicien gegen sie vorlägen, aber kein Beweis. Hüttig log vorzüglich frech: Hanspach, dessen schwarze Blicke finster umherschweiften, erschien deshalb sogar noch in einem bessern Lichte. Jeden Falles hatte Keiner der Beiden auch nur einen Schein der Unschuld an der That an sich. So kam es denn, daß sie durch fortwährendes Lügen ihre Sache selbst verschlimmerten. So kam es denn, daß die Geschworenen, welche, da sich Männer mit gesunden Rechtsgefühl durch keine juristische Spitzfindelei beirren lassen, das „Schuldig" aussprachen. Soviel wir hören, ist ihr Spruch gerechtfertigt, da nach der Aburtheilung der Eine der Verbrecher bereits nachträglich eingestanden hat, daß Beide den alten Mann gemeinschaftlich ermordet haben.

Ein Bild ganz anderer, viel traurigerer Art bot eine alte Mutter mit ihrer blinden Tochter. Eine Blinde auf der Anklagebank, beschuldigt mit ihrer Mutter zugleich des Kindermordes. Die Wittwe Antelmann hatte von ihrem Ehemann acht Kinder, außer der Ehe ein Neuntes geboren. Nur drei blieben am Leben. Ein Knabe, blödsinnig und stumm, eine blinde, epileptische Tochter und ein gesunder Knabe. Der Vater siech und arbeitsunfähig: er muß von der Mutter in den Garten getragen werden, um frische Luft zu athmen. Die Mutter zieht mit der blinden Tochter auf den Jahrmärkten herum und bettelt. Das war das Gewerbe. Auf schlechten Strohlagern, unter wüstem Gesindel wird genächtigt und die Blinde geschändet. Nachdem sie der Mutter die Schwangerschaft entdeckt, werden vergeblich von der Mutter die gewöhn-

lichen abergläubischen Mittel zu Abtreibung der Frucht angewendet. Die Blinde gebiert eines Sonntages allein in ihrer Kammer, eben als die Leute aus der Kirche kommen. Von ihrem Schreien und den schauerlichen Tönen der Epilepsie, die sie bei dem Gebären befallen, wird die Mutter herbeigerufen. Das kleine Kind liegt da — und zappelt. Da — Gott allein weiß, in welcher Lage der vernichtenden Verzweiflung — tödtet die Antelmann ihren neugeborenen Enkel. — Der Mann ist inzwischen gestorben. — Beide, Mutter und Tochter haben die hauptsächlichen Thatsachen eingestanden und die Geschworenen sprachen das „Schuldig" aus; der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Zuchthaus für Beide. — Die Geschworenen haben eine Kollekte für die Blinde unter sich veranstaltet und es steht zu hoffen: daß die Blinde nach ausgestandener Strafe nicht aufs Neue dem furchtbarsten Elend preisgegeben werden wird: daß vielmehr sich die dazu verpflichteten Menschen, wie die der Blinden fremden Geschworenen gethan — sich erbarmen und die Blinde versorgen werden. — Also, auch die Dörfer der Oberlausitz bieten Stoff genug zu „Geheimnissen des Volkes." — Hoffen wir besseres von der neuen Kreis-Ordnung.

Publikationsblatt.

[2580] Da bei dem am 11. Februar d. J. abgehaltenen Jahrmarkte mehrfach Fälle vorgekommen sind, daß Einheimische, entgegen der Vorschrift des Regulativs vom 19. Januar d. J., sich zur Lösung der Standzettel nicht am Sonnabend vor dem Jahrmarkt, sondern erst an den folgenden Tagen auf dem Rathhause eingefunden haben, dadurch aber das Hebungsgeschäft erschwert und die Abfertigung verzögert worden ist, so wird die Vorschrift des Regulativs vom 19. Januar c., nach welcher

Einheimische die Jahrmarktsstandzettel Sonnabends vor dem Markte von früh 8 bis Abends 6 Uhr auf dem Rathhause zu lösen haben,

hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Einheimischen, welche sich später melden, die Standzettel zwar noch ertheilt, die Stättegelder aber nach denselben Sätzen wie von auswärtigen Marktbesuchern berechnet und erhoben werden müssen.

Görlitz, den 15. Mai 1850. Der Magistrat.

[2665] Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 18. dieses Monats ist aus einer hiesigen Wohnstube ein schwarzer, noch ganz guter Tuchrock, mit Orleans gefüttert und mit übersponnenen Knöpfen besetzt, sowie ein Paar lange kalblederne Stiefeln, oben mit gelbem Leder gefüttert, gestohlen worden. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 22. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2666] Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Zeit vom 14.—18. dieses Monats ist aus einem hiesigen Zimmer eine eingehäusige neue noch nicht abgezogene Uhr mit silberner Kapsel, römischen Ziffern und Stahlzeigern gestohlen worden. Der Bügel der Uhr war an jeder Seite mit einer Perle versehen.

Vor dem Ankaufe dieser Uhr wird gewarnt.

Görlitz, den 22. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6007] [398] Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Rittergutsbesitzers, Fürsten Reuß zu Jänkendorf, ist zur Anmeldung der Ansprüche etwaniger Realprätendenten, Behufs Regulirung der Hypothekenfolien der Grundstücke No. 6., 53., 55. und 64. zu Jänkendorf ein Termin auf

den 3. Juli 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumt, zu welchem hiermit alle unbekannten Prätendenten jener Grundstücke unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf die Grundstücke präkludirt und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Rothenburg, den 6. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2660] Nothwendiger Verkauf.

Die Johann Gottlieb Knobloch'sche Häuslerstelle No. 47. zu Cunnersdorf, abgeschätzt auf 834 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. September 1850 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 1. Mai 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6011] [400] **Nothwendiger Verkauf.**

Der Brauhof No. 328. auf der Neißgasse hierselbst, der verehelichten Amtmann Knoth, Christiane Friederike geb. Pfaff gehörig, abgeschätzt auf 18,964 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., soll am 8. Juli 1850, von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. November 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2152] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem vormaligen Oekonomie-Inspektor Herrn Siebenbürger gehörige, sub No. 92. zu Görlitz belegene, auf 3620 Thaler gerichtlich abgeschätzte Landung soll am 5. August 1850 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Görlitz, den 13. April 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2569] **Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Grundmann gehörige Bauergut No. 21. zu Ober-Girbigsdorf soll freiwillig subhastirt werden. Termin dazu steht am

26. Juni 1850, von Vormittags 10 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle an.

Die Taxe, welche 11,924 Thlr. 10 Sgr. beträgt, und die Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Görlitz, den 3. Mai 1850. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[2599] Der Verkauf des in diesem Jahre auf Hennersdorfer Reviere eingeschlagenen harten und weichen Reißigs soll

am 28. Mai c. im Ober-Sohraer Hofebusche, und
am 29. Mai c. auf Hennersdorfer Reviere

und zwar an beiden Tagen von Vormittags um 9 Uhr ab auf den Holzschlägen meistbietend, gegen sofortige baare Zahlung, erfolgen, was hiermit zur Kenntniß Kauflustiger gebracht wird.

Görlitz, den 16. Mai 1850. Die städtische Forst-Deputation.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2694] Allen den theuren Freunden, welche bei dem Dahinscheiden wie auch bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte und Ausschmückung des Sarges meines geliebten Gatten, des Fischermeisters **Elias Altmann** so herzliche Beweise von Theilnahme bewiesen, sowie für die so trostreichen Worte des Herrn Diakonus Kosmehl und auch der wohllöbl. Fischerinnung für die ehrenvolle Begleitung am Sarge sagt hiermit den tiefgefühltesten herzlichsten Dank

Görlitz, den 24. Mai 1850. **die trauernde Wittwe.**

[2618] Heute, Sonntag, den 26. Mai, wird in der Papiermühle zu Moys eine Auktion von verschiedenen Gegenständen gegen gleich baare Zahlung abgehalten werden. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

[2685] **Badehosen** à 3—4 Sgr. offerirt **Davidsohn,** Petersgasse.

[2688] Die erste Sendung

neuer Matjes Heringe

trifft Sonntag, den 26. d. M., ein und empfiehlt davon

C. G. E. Mebes, Neißgasse No. 350.

[2668] **Täglich Gefrornes empfiehlt die Conditorei von**
D. J. Crilasque, Neißgasse No. 352.

[2686] **Unterhemdchen, Taschentücher,** à Stück 4—5 Sgr., bei **Davidsohn,** Petersgasse.

[2693] **Stralsunder Bratheringe**, à Stück 1 Sgr., empfiehlt

Th. Röver.

[2698] Guter **Bauschutt** kann unentgeldlich abgefahren werden in No. 97. am Obermarkt.

[2681] **Gefrorenes** und **Sahnen-Baisées** sind alle Tage zu haben in der Conditorei von **Theodor Gericke, Webergasse No. 40.**

[2680] **Essig-Sprit**

in drei- und vierfacher Waare, sowie stärksten **Wein-** und **Fruchtessig** liefert zu den billigsten Preisen die Weinessig-Fabrik von

C. D. Richter, geb. Scheele,
Demianiplatz No. 450/451.

[2687] **Drei einläufige Gewehre** sind billig zu verkaufen bei **Davidsohn**, Petersgasse.

[2674] **Nachtlichter ohne Dochten**, welche vorzüglich brennen, sowie **holländischen Lackmus** empfing und empfiehlt billigst

C. H. Franz.

[2678] **Wattirte Stepp-Decken**

empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Adolph Webel, Brüdergasse No. 16.

[2692] Die neuesten **Changeant-Kleider** offerirt à 3½—4 Sgr. pr. Elle

Davidsohn, Petersgasse.

Echt Berliner Weissbier,

[2581] **in Sandow's Caffeehaus.**

[2661] Ein neuer 2spänniger Wirthschaftswagen steht billig zu verkaufen beim Stellmacher **Lätsch** in **Gr.-Biesnitz.**

[2662] Eine Gartennahrung mit 40 Morgen Acker und Wiesen und eine desgleichen mit 10 Morgen Acker und Wiesen, in einer sehr schönen Gegend gelegen und mit ganz neuen Gebänden, sind zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren bei Hrn. **Seb. Paya**, Buchbinder in Reichenbach.

[2572] Ich beabsichtige mein am Markte hier neben zwei Gasthöfen gelegenes massives brauberechtigtes Haus mit eingerichteter Schmiedewerkstelle aus freier Hand bald billig zu verkaufen, da ich mir eine größere Nahrung erkauft habe. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Johann Christoph Gareiß in Seidenberg.

[2578] Ein Haus in vortheilhafter Lage in der Nikolaivorstadt, enthaltend zwei Stuben mit Kammern, einen Verkaufsladen und eine Werkstatt, für Feuerarbeiter sich eignend, ist unter annehmlichen Bedingungen von Johanni ab entweder zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Steinwege No. 581.

[2663] Einem hochgeehrten Publikum hierselbst und in der Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Barbier** etablirt habe und mich auch zugleich mit **Haarschneiden** beschäftige. Indem ich mich verpflichte, meine geehrten Gönner stets prompt und schnell bei möglichst billigem Preise zu bedienen, bitte ich um gütiges Zutrauen.

Seidenberg, den 25. Mai 1850. **F. Herrmann Thomas.**

[2669] **Wilhelmsbad.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine Badeanstalt — das Wilhelmsbad — für Damen und Herren wieder eröffnet worden, nachdem solche von der Polizeibehörde untersucht und in gutem Stande befunden ist. Indem ich zum öftern und zahlreichen Besuche freundlichst einlade, mache ich auf die Abonnements besonders aufmerksam.

G. Wilde.

[2670] **Herrmannsbad zu Muskau.**

Die Eröffnung der Moor-, Mineral-, Dampf- und Wellenbäder findet den 1. Juni d. J. statt.

Theodor Rumbaum,
Pächter des Herrmannsbades zu Muskau in der Oberlausitz.

[2677] Ein braungefleckter **Wachtelhund** hat sich zu mir gefunden. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[2695] Eine mit Granaten besetzte **Broche** ist an der Mittwoch, den 22. Mai, von der Hothergasse nach dem Garten der Societät verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in No. 684 b. gegen eine Belohnung abzugeben.

[2703] Eine **Brille** ist bei mir liegen geblieben. **Theodor Graser.**

[2706] **Verloren.**

Ein **Cigarren-Etui** nebst **silberner Pfeife** ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Lederhandlung von **Oscar Moritz** abzugeben.

[2640] Ein Knabe, wenn auch arm, doch rechtlicher Aeltern, nicht von hier, gesund und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einer hiesigen Handlung bald ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ebendaselbst kann auch außer Görlitz ein baldiges Unterkommen nachgewiesen werden.

[2664] Ein militärfreier Mann von 30 Jahren sucht einen Dienst als Kutscher, Stößer bei einem Kaufmann oder irgend eine ähnliche Beschäftigung. Derselbe ist mit guten Attesten versehen und war zuletzt 6 Jahre in einem Dienst. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[2675] Ein Mädchen findet einen Dienst Handwerk No. 399., 2 Treppen.

[2689] Mädchen können im Stricken und Häkeln Unterricht erhalten und es werden auch alle Arten Häkelarbeiten gefertigt. Näheres ist zu erfahren bei Frau **Neumann**, wohnhaft Petersgasse No. 281.

[2691] Petersgasse No. 320. ist eine Stube nebst Kabinet mit oder ohne Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2690] In No. 34. ist eine große gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven zu vermiethen und sobald zu beziehen.

[2684] In dem durchaus renovirten und wieder in saubern Zustand versetzten Hause Bautzner- und Brunnenstraßenecke No. 463. sind einige größere und kleine Logis, sowie ein Laden zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Die Vermiethung geschieht durch

Dolmann, wohnhaft Neißgasse No. 353.

[2639] **Am Weberthor No. 407. sind 2 Logis, eins im Vorder- und eins im Hinterhaus, zu vermiethen.**

[2679] In No. 350. in der Neißgasse ist ein freundliches Logis vorn heraus, aus 3 durcheinandergehenden Zimmern mit allem Zubehör bestehend, zum 1. Juli d. J. zu vermiethen.

[2702] Eine freundliche Stube ist jetzt oder von Johanni an zu vermiethen von

Theodor Graser,
im Hause des Buchdruckereibesitzers Herrn Dreßler am Obermarkt.

[2673] **Ein Quartier von drei, auch vier heizbaren Zimmern nebst Zubehör ist zu vermiethen und Termin Michaelis zu beziehen.** **C. H. Franz.**

[2671] Jakobsgasse No. 835 b. ist eine Stube zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[2601] **20 Thaler Belohnung**

werden, wo möglich bei Verschweigung des Namens, Demjenigen zugesichert, welcher den Unterzeichneten, den oder diejenigen Beschädiger des eisernen Zaunes am Societätsgarten dergestalt nachweiset, daß dieselben zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können.

Görlitz, am 15. Mai 1850. **Die Vorsteher der Societät.**

[2683] Den drei Urmenschen wünscht zu ihren Thaubädern recht schönes Wetter

ein Jakel.

[2682] **Dem Insulaner!**

Vivat! Heil dem besten Schätz
Von dem Inselland!
Du hast Deinen Königssitz
Ueber'n Meeresstrande;
Fern von Festlands Politik,
Fern von aller Tücke,
Und es führt auch — welches Glück! —
Zu Dir keine Brücke! —

Mehrere Freunde von der neuen Welt.

[2628] Den geehrten Mitgliedern der Begräbniß-Sorge-Kasse wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Hauptkonvent Mittwochs, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Societätsgebäudes abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet **das Direktorium.**

[2676] **Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt, Dinstag, den 28. Mai, Gerstenbier.**

[2672] Heute, Sonntag, den 26. d. M., wird bei Unterzeichnetem Nachmittags von 1/2 4 Uhr bis 7 Uhr **Concert** von den Herren **Apetz** & **Brader** gegeben werden, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 1 Sgr. 3 Pf.

Hensel in der Oberkahle.

[2704] **Gasthof zur goldenen Sonne.**

Heute, Sonntag, werden die steyrischen Alpensänger **Karl Altvater** und Frau zum letztenmale vor ihrer Abreise eine **launige Abendunterhaltung** in meinem Lokale zu geben sich beehren.

Anfang 8 Uhr. **Altmann.**

[2696] **Ergebenste Anzeige.**

Daß die ehemalige Fetter'sche Kegelbahn wieder in ganz guten Zustand gesetzt ist und heute, Sonntag, den 26. Mai, eingeweiht werden soll, macht hiermit bekannt

A. Lindner, Fischmarkt No. 60.

[2697] Sonntag, den 26. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Thomas** in Rauschwalde.

[2708] In dem Lesezirkel für ausländische Lectüre sind jetzt das *„Journal de Débats“*, die *„Presse“* von E. Girardin, das Pariser Witz- und Carricaturenblatt *„Charivari“* in täglichem Umlauf und bieten den interessantesten Lesestoff der neuesten Zeitereignisse. Längere Lesefrist haben als Journale die *„Revue de deux mondes“*, das englische *„Athenaeum“* und die englische Wochenzeitung *„the Atlas“*. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung von

G. Heinze & Comp., Oberlangengasse No. 185.

☞ Von der **„Geschichte von Görlitz** von Dr. **Neumann“** ist soeben die dritte Lieferung, welcher eine Ansicht des Obermarktes im Jahre 1800 beiliegt, erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie in der Expedition d. Bl. zu haben, wo auch noch fortwährend Bestellungen auf das ganze in 5 Lieferungen bestehende Werk angenommen werden. Die vierte Lieferung erscheint binnen vier Wochen.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.